



Jonassons Liebeserklärung an die deutsch-schwedische Freundschaft

»In diesen schweren Zeiten wollte ich etwas Hoffnungsvolles schreiben, über die Freundschaft – nämlich über die Freundschaft zwischen den Schweden und den Deutschen, die ich so sehr liebe. In meiner neuen Geschichte trifft Blau-Gelb auf Schwarz-Rot-Gold und es zeigt sich: Mit den richtigen Freunden an der Seite geht es für alle wieder bergauf!« *Jonas Jonasson*

»Es ist ein unterhaltsames, sehr kurzweiliges Buch ... mit 160 Seiten viel kürzer als andere Jonassons. Da passt trotzdem viel charmanter Unfug rein.« *NDR Kultur*

Jonas Jonasson, geboren 1961 im schwedischen Växjö, arbeitete nach seinem Studium in Göteborg als Journalist unter anderem für die Zeitungen »Smålandsposten« und »Expressen«. Später gründete er eine eigene Medien-Consulting-Firma. Doch nach 20 Jahren in der Medienwelt verkaufte er seine Firma und schrieb den Roman, über den er schon jahrelang nachgedacht hatte: »Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand«. Das Buch wurde weltweit zu einem Bestseller und auch höchst erfolgreich verfilmt.

Seitdem beglückt Jonas Jonasson seine Fans immer wieder mit turbulent witzigen Romanen, jeder ein wahres Feuerwerk an genialen Einfällen und jeder ein gefeierter Bestseller.

Außerdem von Jonas Jonasson lieferbar:

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

Der Hundertjährige, der zurückkam um die Welt zu retten

Die Analphabetin, die rechnen konnte

Mörder Anders und seine Freunde nebst dem ein oder anderen Feind

Der Massai, der in Schweden noch eine Rechnung offen hatte

Drei fast geniale Freunde auf dem Weg zum Ende der Welt

Der verliebte Schwarzbrenner und wie er die Welt sah

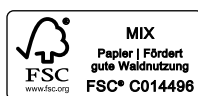
Jonas Jonasson

Wie die Schweden das Träumen erfanden

Roman

Aus dem Schwedischen von Astrid Arz

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2023 by Jonas Jonasson

Published by arrangement with Albatros Agency, Sweden.

Copyright © 2025 by Penguin Verlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

produksicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich

Pflichtinformationen nach GPSR)

Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München

Umschlagabbildung: © Evgeny Turaev/shutterstock;

© Marie Maerz/shutterstock; © Pisut Tardging/shutterstock

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany 2025

ISBN 978-3-328-11277-8

www.penguin-verlag.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeiten sind wahrlich nicht einfach, Krieg und Konflikte überall, und genau deshalb hatte ich das dringende Bedürfnis, etwas zu schreiben, das uns Hoffnung schenkt. Ich wollte über die Freundschaft zwischen den Menschen unterschiedlicher Nationen schreiben. So zum Beispiel über meine Landsmänner die Schweden und die Deutschen, die ich so sehr lieb gewonnen habe in den letzten Jahren. Und heraus kam diese Geschichte über eine Kleinstadt in Schweden, die es nicht einfach hat: Arbeitslosigkeit, die Jungen ziehen weg – sogar der örtliche Buchladen musste schließen. Schlimmer geht es wirklich nicht! Aber als Blau-Gelb auf Schwarz-Rot-Gold trifft, geht es endlich wieder bergauf ...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß mit meinem kleinen Beitrag zur deutsch-schwedischen Freundschaft und angenehme Lesestunden!

Herzlich,

Ihr Jonas Jonasson

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jonas Jonasson'. The signature is stylized and somewhat cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Kaltenbacher und Kaltenbacher

Verdammte Skandinavier. Vor allem die Schweden!

Konrad Kaltenbacher hatte fünfzig Jahre gebraucht, um die ganze Welt zu erobern. Nun ja, *fast* die ganze Welt. In Buenos Aires schlief niemand besser als all jene, die sich in ein Bett der Marke *Traubett* legten. Ebenso in Melbourne. Shanghai. Montreal. Tokio. New York. Und erst im Sheraton in Johannesburg, vom Hilton in Kairo ganz zu schweigen.

Traubett – weil du dir guten Schlaf verdient hast.

Aber Schweden! Drei Markteroberungsversuche im Lauf der Jahre. Alle mit dem gleichen niederschmetternden Ergebnis.

Hinter geschlossenen Türen gab Konrad bereitwillig zu, dass die Schweden etwas von der Bettenfabrikation verstanden. Und doch wurmte es ihn, dass sich in diesen drei so wohlhabenden Ländern, Schweden, Norwegen und Dänemark, fast niemand in einem *Traubett* schlafen legte. Es brachte ihn geradezu selbst um den Schlaf.

Er war jetzt fünfundsiebzig. Einer der großen Männer Hamburgs, wenn man so wollte. Allgemein bewundert für alles, was er erreicht hatte. Niemand konnte ahnen, dass seine Gedanken immerzu um das kreisten, was er *nicht* erreicht hatte.

Doch, *einer* schon! Konrad Kaltenbacher jr., der leibliche

Sohn des Bettenkönigs. Nichts und niemand konnte den Vater stolzer machen. Der Junior war schon lange bereit, die Geschäftsführung zu übernehmen, er würde das hervorragend hinkriegen!

Doch der Sohn kannte seinen Vater. Vorläufig hatte er um Erlaubnis gebeten, eine neue, alles entscheidende Skandinavienattacke in Angriff zu nehmen. Diesmal wollten sie nämlich auf »All In« setzen, wie die Amerikaner sagten. Nicht bloß Marketing und Verkauf, sondern auch eine Fabrik mit achthundert Mitarbeitern. Die Produktion in Hamburg musste ohnehin ausgebaut werden. Der Junior trug sich mit der Idee, das Geld stattdessen in Oslo, Kopenhagen oder Stockholm zu investieren.

»Traumbett goes Scandinavia!«, sagte der Sohn, als er seine Idee verkündete.

Der Vater hatte sich mittlerweile damit abgefunden, dass alle, die etwas Werbewirksames zu sagen hatten, sich heutzutage des Englischen bedienten. In fünfzig Jahren würde die deutsche Sprache unter Garantie ausgestorben sein. Und die schwedische gleich mit, sei's drum. Das Beste daran war, dass er dann schon längst tot und begraben sein würde.

Aber der Sohn hatte sich immerhin recht vernünftige Gedanken gemacht. Er hatte drei Monate lang geplant, berechnet und analysiert. Und das am Mahagonischreibtisch im Chefbüro der Firma *Traumbett*.

Er hatte nämlich vor einem halben Jahr das repräsentative Büro einschließlich der Sekretärin Frau Müller übernommen. Um der Belegschaft gegenüber ein Zeichen zu setzen: Nicht mehr lange, und Konrad Kaltenbacher würde in die Fußstapfen Konrad Kaltenbachers treten! So alt der Alte auch war, *Traumbett* blieb vital wie eh und je.

Offiziell war der ältere Konrad noch Geschäftsführer. Daher betrat er das Büro seines Sohnes, ohne vorher anzuklopfen. Irgendwo musste man ja eine Grenze ziehen.

»Willkommen, Vater!«, sagte Konrad jr.

Er saß bereits auf einem der beiden Ledersessel in der Besprechungsecke. Der andere Sessel wartete auf den Konzernchef.

Konrad jr. hatte einen Stapel Papiere auf dem Schoß. Auf dem Beistelltischchen zwischen den Sesseln standen schon ein volles Glas Mineralwasser für den Sohn und eines mit Cognac für den Vater.

Konrad sen. nahm Platz, nickte zufrieden in Richtung seines Schwenkers und kam direkt zur Sache: »Du hast dich also entschieden?«

Lächelnd erwiderte der Sohn, noch sei der Konzernchef für die Entscheidungen im Hause zuständig, aber, ja, er, Konrad, habe sich entschieden: »Oslo liegt rein logistisch gesehen etwas ungünstig, und der Preis des Geländes, das ich dort gefunden habe, entspricht einem halben Bruttosozialprodukt.«

Der Sohn wartete respektvoll ab, bis der Vater seinen ersten Schluck Cognac intus hatte, eher er fortfuhr: »Kopenhagen liegt unserem Hauptsitz und der Fabrik hier am nächsten. Das hat seine Vor-, aber auch seine Nachteile. In erster Linie wollen wir ja Schweden erobern, und da erscheint es mir eher suboptimal, wenn unsere Skandinavien-Niederlassung näher an Hamburg als an der schwedischen Hauptstadt liegt.«

»Und der Vorteil?«

»Eventuell der Preis.«

Nächste Kunstpause.

»Möchtest du noch ein Schlückchen nehmen, bevor ich weiterrede?«